

„Die Bildungslandschaft wandelt sich von Grund auf – von der Schule bis zur Hochschule und darüber hinaus: Eine auf offenen Technologien beruhende Bildung ist bald für alle Altersstufen nicht mehr nur ein ‚Plus‘, sondern wird zum ‚Muss‘. Wir müssen uns mehr anstrengen, damit vor allem die jungen Menschen die digitalen Kompetenzen mitbekommen, die sie in Zukunft benötigen.“ [EU-Kommissarin Androulla Vassiliou](#)

»» **5** *minuten für ...*

BIFIE Begleitforschung zur digi.komp8-Implementierung

Insgesamt wird digi.komp8 in allen abgefragten Bereichen als sehr positiv wahrgenommen. Hinsichtlich der Umsetzung wird aber – nicht zum ersten Mal – deutlich, dass die insgesamt an die NMS gestellten Anforderungen auch als Hürde auf dem Weg der Sicherstellung des Ziels „Kein Kind ohne digitale Kompetenzen“ genannt werden. Die Beteiligung an der Studie mit knapp einem Drittel der Schulleiter/innen durchschnittlich (mit starken Bundeslandschwankungen!) legt nahe, dass digi.komp8 erst am – guten! – Anfang des Umsetzungsweges steht.

1

Zwar führt kein Weg daran vorbei und alle wissen, dass es wichtig ist ...

Kein Kind ohne digitale Kompetenzen!

Informations- und Kommunikationstechnologie, digitale Medien und Werkzeuge transformieren derzeit Alltag, Wirtschaft, Gesellschaft und auch das Bildungswesen radikal. Nicht zum ersten Mal – und sicherlich nicht zum letzten Mal! – findet eine große internationale Institution, nämlich die OECD, in einer Mitte September erschienenen Publikation ([OECD \(2015\), *Students, Computers and Learning: Making the Connection*, PISA, OECD Publishing](#)) klare Worte dazu sowie zum Auftrag der Schule in diesem Zusammenhang: „*In a world that is rapidly embracing digital technology as the main medium of communication, students need to be able to gather and use online information (...). They must be familiar with the text formats encountered on line in order to learn to navigate through the web critically and successfully. As a matter of fact, the typical texts encountered on line require certain reading processes, such as evaluating the trustworthiness of sources, drawing inferences from multiple texts, and navigating within and across pages, more than do traditional printed texts. All of these processes can be learned and practiced in school settings.*“ (a.a.O. S. 187)

2

... aber wie verlässlich verläuft der Aufbau digitaler Kompetenzen tatsächlich? Mit entsprechender Arbeitsteilung und Konsequenz wäre dieser Aufbau flächendeckend möglich!

digi.komp8: Die Quadratur des Kreises?

Frage: Warum können am Ende der 8. Schulstufe im Allgemeinen alle Schüler/innen lesen, schreiben, rechnen etc.?

Antwort: Weil dafür in der Stundentafel ausreichend Lernzeit vorgesehen ist. Die Tatsache, dass die entsprechenden Kompetenzen auch im Lehrplan ihren Niederschlag finden, muss man eindeutig als sekundär qualifizieren. Denn an klarer Fixierung im Lehrplan mangelt es auch den digitalen Kompetenzen nicht; um ihre verlässliche Vermittlung an alle Schüler/innen ist es aber definitiv schlechter bestellt ... Das digi.komp8-Konzept schlägt angesichts dieser Situation einen pragmatischen, arbeitsteiligen und systematischen Umsetzungsweg vor. Der Eckpfeiler: Die Schulleitung muss sicherstellen, dass alle Schüler/innen im Durchschnitt eine Wochenstunde Unterricht mit digitalen Medien und Werkzeugen genießen – der jeweilige Gegenstand ist dabei sekundär. Denn: Ohne digitale Praxis keine digitale Kompetenz.

Das BIFIE begleitet die Implementierung dieses Konzepts evaluativ; den ersten Befragungsergebnissen ist diese Ausgabe der 5MF gewidmet.



3

Eine „Baustelle“ im Rahmen der NMS-Entwicklungsarbeit

digi.komp8: Work in progress

In ganz wenigen Worten zusammengefasst: digi.komp8 befindet sich auf einem guten Weg; ist aber wohl eher am Anfang als in der Mitte oder am Ende desselben. Und digi.komp8 hat im Vergleich zu anderen Entwicklungsanliegen der NMS-Standorte für diese offensichtlich einen vergleichsweise geringeren Stellenwert. Die Beteiligung von (im Vergleich mit anderen BIFIE-Befragungen an der NMS, die sich regelmäßig eines Rücklaufs von ca. 80% erfreuen, „nur“) knapp einem Drittel aller Schulleiter/innen legt das ebenso nahe wie die Tatsache, dass bei vielen Fragen die große Zahl der „weder/noch“-Antworten eine gewisse Anfanghaftigkeit bzw. Unsicherheit deutlich machen. Bemerkenswert sind sehr große Unterschiede im Bundeslandvergleich: 60% aller NMS-Schulleiter/innen aus dem Burgenland und 51% aus Tirol haben den Fragebogen ausgefüllt; aus anderen Bundesländern antworteten dafür vergleichsweise nur unterdurchschnittlich viele.

4

Weiß eine Schule tatsächlich, wo sie steht! Standortsspezifische Statuserhebung wäre erste Priorität! Alle Diagnoseinstrumente dafür sind vorhanden.

Ist und Soll: Informatikunterricht und der Weg zur „digitalen Inklusion“ im Fach

Der Status quo: An 60% der Schulen findet zur Vermittlung digitaler Kompetenzen Informatikunterricht oder dgl. statt; zu 36% erfolgt eine Einbindung digitaler Medien und Werkzeuge fachinklusiv. Und wie soll die Zukunft aussehen? Hier setzt man auf so etwas wie einen „Drittelmix“: Status quo beibehalten; Informatik ausbauen; Fachinklusion des Digitalen forcieren.

digi.komp8 – ein hohes Potential muss sich in der Praxis noch bewähren

71% der Schulleiter/innen haben sich nach eigenen Angaben schon mit dem digi.komp8-Konzept auseinandergesetzt, und dem Konzept sowie dem damit verbundenen Angebotsbündel wird zu 80% hilfreiches Potential und zu 60% ein ausgezeichneter „Aufwand-Nutzen-Effekt“ zugetraut. Welche Taten diesem Potential tatsächlich folgen werden, muss sich bei Folgestudien noch zeigen.

5

Es bleibt noch viel zu tun! Aber wenn man genau hinschaut vielleicht manchmal weniger als man denkt!

Aus Sicht des fürs NMS E-Learning verantwortlichen Koordinators stellt dieses Ergebnis der bisherigen Konzept- und Materialentwicklung ein gutes Zeugnis aus; die Flächendeckung und Wirksamkeit in der Umsetzung ist, wie bei allen fachübergreifenden Unterrichtsangelegenheiten und -prinzipien *mühsam*. Hier sollte man sich keinen Illusionen hingeben, wiewohl – siehe die eingangs zitierte OECD-Studie – an der Bedeutsamkeit des Anliegens für die derzeitigen und zukünftigen Schüler/innengenerationen kein Zweifel besteht.

Autor

Thomas Nárosy BEd MBA MAS | Koordination der NMS E-Learning-Unterstützung in Österreich. Projektmanager, Berater und Organisationsarchitekt mit dem Schwerpunkt E-Learning und IT-Integration in Schulentwicklungsprozessen bei der Education Group GmbH.
Kontakt: t.narosy@edugroup.at

Praxistipps: Was können die Schüler/innen wirklich? DIGIcheck it!

- Ein konkreter Schritt, der an allen Schulen erfolgen sollte, wäre eine am [digi.komp8-Kompetenzmodell](#) ausgerichtete curriculare sowie eine schulentwicklerisch am [School Walkthrough](#) ausgerichtete Bestandsaufnahme.
- Und ebenso wichtig: Mit dem seit Kurzem zur Verfügung stehenden [Werkzeug zur informellen Messung der digitalen Kompetenzen DIGIcheck8](#) konkret testen, was die Schüler/innen der jeweiligen 8. Schulstufen tatsächlich können und wissen. Für ein je standortspezifisch optimales weiteres Vorgehen wäre das eine sehr gute Basis.

LITERATUR & LINKS

Digi.komp8. Ergebnisse der Befragung der Schulleiter/innen sowie der E-Learning-Kontaktpersonen. Download der kompletten Studie unter www.NMSvernetzung.at/elearning

Weitere Publikationen des BIFIE zur NMS sind verfügbar unter <https://www.bifie.at/node/2797>

www.NMSvernetzung.at/elearning – alle Informationen zur NMS E-Learning-Unterstützung des BMBF

www.digikomp.at – alle Informationen und Materialien zur digi.komp-Initiative des BMBF

www.virtuelle-ph.at/digikomp – digi.kompP: Kompetenzaufbau für Pädagog/inn/en für den Umgang mit digitalen Medien, Werkzeugen und Technologien

www.digicheck.at | digikomp8.digicheck.at – digitale Kompetenz anonym selber testen!

Für Lehrpersonen, Kollegien und Schüler/innen